



*Der Guldene Engel, Hockenheims ältestes und imposantestes Fachwerkhaus aus dem Jahr 1690 im Herzen der Stadt, soll einer besseren Zukunft entgegengehen. Das einst so renommierte Schildwirthshaus verkam in den letzten Jahrzehnten zusehends und war zuletzt nur noch für Mieter mit geringen Ansprüchen nutzbar. Jetzt beschloß der Gemeinderat der Stadt Hockenheim, in deren Besitz sich der Guldene Engel seit einigen Jahren befindet, einem Architekten, der das alte Haus renovieren will, einen Zuschuß bis zu maximal 550 000 Mark zu zahlen. Die Renovierung ist mit 1,5 Millionen Mark veranschlagt, das Denkmalschutzamt wird sich mit 50 000 bis 70 000 Mark beteiligen. Die Restsumme bleibt an dem Architekten hängen, der in den alten Gewölben des Guldene Engels ein Weinlokal und ein Speiserestaurant etablieren möchte. Die Renovierung soll Anfang 1985 abgeschlossen sein.*

*koe/Bild: Lenhardt*